„Da muss Ofi jetzt über sich hinauswachsen“

- Dominic Thiem weihte gestern erste Halle für Pickleball ein und ist gespannt auf US Open
- Das Finale ist auch für ihn eine klare Sache

Ofner trifft zum Start auf Ruud.

Foto: MATTHEW STOCKMAN

Foto: Sara Häring

Foto: Danielle Parhizkaran

Vor fünf Jahren feierte Thiem den US-Open-Titel, gestern hatte er Spaß beim Pickleball.

Die Sportwelt blickt ab heute wieder nach New York zum Start der US Open. Zu jenem Tennisturnier, bei dem Dominic Thiem vor fünf Jahren mit seinem einzigen Grand-Slam-Titel den Zenit seiner Karriere erreichte. Und an dessen Rande er mit Pickleball eine neue Sportart entdeckte, die ab sofort auch in Österreich spielbar ist. In Wr. Neustadt eröffnete Thomas Adelbauer gestern nämlich die erste Pickleball-Halle Österreichs – in Anwesenheit von Thiem, der dort auch mit Freude sein Können demonstrierte. „Das hat Riesenspaß gemacht“, freute er sich nach dem Test. „Die Halle ist modern, der Belag top und gelenkschonend.“ Außerdem, das ist ihm wichtig: nachhaltig. Denn versorgt wird die Halle tagsüber mit dem Solarstrom von Thiem Energy.

Sein Unternehmen beschäftigt den 31-Jährigen dieser Tage vornehmlich, dennoch blickt auch Dominic gespannt zu den US Open, die für ihn stets eines seiner Lieblingsturniere waren und bei denen er natürlich Sebastian Ofner die Daumen drückt, dessen Haupttrainer ja Thiems Vater Wolfgang ist.

„Sebastian hat leider nicht viel Glück gehabt mit der Auslosung“, hadert er mit Fortuna stellvertretend für seinen Landsmann, der nach zuletzt fünf Auftaktniederlagen in Serie in der ersten Runde diesmal gleich auf den Weltranglisten-Zwölften Casper Ruud trifft. Thiem billigt Ofner Chancen zu, meint aber auch: „Da muss er jetzt über sich hinauswachsen.“

Das trifft auch auf die anderen Teilnehmer zu, wollen sie das allgemein erwartete Traumfinale verhindern. Das auch für Thiem so gut wie in Stein gemeißelt ist. „Wenn alles normal läuft, wird es im Finale der US Open auf ein Duell Alcaraz gegen Sinner hinauslaufen. Jannik ist laut seinem Team ja wieder fit, und wenn die beiden fit sind, sind das momentan klar die beiden besten Spieler“, meint der Österreicher, der auch vom Fünf-Satz-Finale bei den French Open schwärmt.

Kraft konservieren

Einen klaren Siegertipp zwischen den beiden hat Thiem allerdings nicht. „Da kommt es extrem auf die Tagesverfassung an, auch wie die zwei durchs Turnier kommen. Wenn einer in den ersten Runden viel Kraft lassen muss, ist sicher der andere zu favorisieren.“

Sophie Hartl